

Reservation Rheininsel bei Rüdlingen. Dieses Schutzgebiet ist mit dem 1. Februar seitens der Kantonsregierung Schaffhausen der Verwaltung unserer Gesellschaft übertragen worden. Natürlich werden sich die Mitglieder der Sektion Schaffhausen dieser Arbeit annehmen, vor allem aus die Herren A. FELIX und C. STEMMLER-VETTER.

Eingabe des Schweiz. Landeskomitee's für internationalen Vogelschutz an die Kantonsregierungen. Diese Eingabe, datiert vom 25. Januar 1926 und unterzeichnet von den beteiligten vier Vereinigungen ist abgegangen. Hoffen wir auf eine gute Auswirkung. (Siehe S. 79).

Graubündnerische Revision des Jagdgesetzes. Als einer der ersten Kantone, der mit einem Entwurf zu einem neuen Jagdgesetz aufrückte, ist Graubünden zu verzeichnen. In Sachen der Vogelschutz ist aber noch ziemlich viel zu tun. Die Bemerkungen hatten bis 15. Februar in Händen der Kantonsregierung in Chur zu sein. Dank dem energischen Vorgehen des Hrn. Dr. A. NADIG, Präsident des Schweiz. Bundes für Naturschutz, in Chur, ist eine Eingabe rechtzeitig erfolgt.

Revision der kantonalen Jagdgesetze und Verordnungen. Dieselben kommen überall in Fluss, müssen doch die kantonalen Vorschriften bis Ende August 1926 vollständig denjenigen des Bundesgesetzes über Jagd- und Vogelschutz angepasst sein. Wir ersuchen unsere Mitglieder, dieser Angelegenheit alle Aufmerksamkeit zu schenken und den Präsidenten auf dem Laufenden halten zu wollen. Hinwiederum ist unser Vorstand gerne bereit, unseren Mitgliedern mit Rat und Tat in dieser Angelegenheit beizustehen.

Neues Umschlagsbild. Wir verdanken dasselbe unserem Mitglied ERNST VOMSTEIN in Bern, der dasselbe aus eigener Initiative gezeichnet hat.

Schutzgebiete. Dieser Angelegenheit ist durchwegs Aufmerksamkeit zu schenken. In dieser Beziehung machen wir nicht die besten Zeiten durch (Altenrhein, Orbe-Ebene etc.). Aber durch Zusammenarbeiten wird viel zu retten sein. Ueber hängige Angelegenheiten werden wir von Fall zu Fall zur geeigneter Zeit berichten.

Reservation im Uznacherried. Auch in der Linthebene wird gebaut, nach Oel gebohrt usw. Das Schutzgebiet mit der schönen Lachmöwenkolonie ist indessen noch ungefährdet. (Siehe: Dr. NOLL-TOBLER, „Sumpfvogelleben“).

Vorschriften des Bundesgesetzes über Jagd- und Vogelschutz. Die Beachtung derselben bietet da und dort Bedenken. Sicher zumeist unbegründete. Die wissenschaftliche Tätigkeit soll keine Hemmungen erfahren. Die eidg. Behörden haben den besten Willen, dazu behilflich zu sein. Aber eine Kontrolle ist einmal nicht ganz überflüssig. Deshalb müssen für gewisse Sachen Bewilligungen eingeholt werden. In dieser Beziehung hilft der Vorstand bzw. der Präsident selbstverständlich den Mitgliedern. Freilich müssen ihm die Wünsche bekannt gegeben werden. Die nötigen Ausweise für die Mitarbeiter der Schweiz. Vogelwarte werden denselben demnächst zugehen. Durch die Unmasse der bei dem Eidg. Oberforstinspektorat eingegangenen Anfragen usw. hat sich die Fertigstellung verzögert.

Vorstandssitzung. Eine in gewohnter Weise beladene Traktandenliste findet demnächst ihre Behandlung. Infolge Behinderung verschiedener Vorstandsmitglieder durch Krankheit musste bisher eine Sitzung hinausgeschoben werden.

Der 6. Internationale Ornithologische Kongress in Kopenhagen findet vom 24. bis 29. Mai 1926 statt. Präsident Herr Dr. ERNST HARTERT in Tring (England). Fünf Sektionen werden gebildet werden: 1. Systematik, Geographische Verbreitung, Paläontologie 2. Anatomie, Physiologie, Vererbung. 3. Biologie, einschliesslich Oekologie und Vogelzug. 4. Oologie und Nistweise. 5. Vogelschutz und Vogelliebhaberei.

Ornithologische Beobachtungen - *Observations ornithologiques.*

Wir ersuchen um die fleissige Zusendung bemerkenswerter Beobachtungen. Trotz dem Bestehen unserer Schweizer Vogelwarte soll der „Ornithologische Beobachter“ immer noch möglichst allseitig solche Daten bringen. — Wir fassen zwar absichtlich die Beobachtungen nach den Gegenden zusammen, ersuchen aber die Leser denselben Aufmerksamkeit zu schenken um Anregung zum eigenen Arbeiten zu erhalten.

Mäusebussard, *Buteo b. buteo* (L.). Am 7. Dez. 1925 zwei sehr dunkle Stücke über der Nydeckbrücke in Bern, mittags ziemlich niedrig fliegend.

Dr. W. Künzi.

Grünspecht, *Picus viridis pinetrum* (BREHM). Am 31. Jan. 1926 in meinem Garten im Altenberg, in der Stadt Bern beobachtet. Dr. F. Dumont.

Kohlmeise, *Parus m. major* L. Am 1. Jan. 1926 erstmals klangvolle Frühlingsrufe gehört beim Kloster Fahr im Limmat-Tal. Julie Schinz.

Buchfink, *Fringilla c. coelebs* L. Am 10. Jan. 1926 in Wytikon ob Zürich erstmals einen Buchfink singen gehört. Julie Schinz.

Star, *Sturnus v. vulgaris* L. Am 17. Jan. 1926 trieben sich bei Aarberg wieder ca. 10 Stare herum. W. Mühlemann.

Nebelkrähe, *Corvus c. cornix* L. Am 23. Jan. 1926 zwei im Flug nach Südwesten über dem Obstbergquartier in Bern. Dr. W. Kuenzi.

Am 30. Jan. 1926 anlässlich einer Exkursion der Sektion Bern mehrere in der Elfenau bei Bern. E. Michel.

Singschwan, *Cygnus cygnus* (L.). Am 8. Jan. 1926 auf dem Neuenburgersee in der Reservation Fanelstrand 8 Singschwäne, davon 4 Stück Junge. Eugen Steinemann.

(Wurden noch am 13. Febr. gesichtet. Red.)

Schellente, *Bucephala c. clangula* (L.). Am 10. Jan. 1926 eine einsame Schellente auf dem Murtensee. H. Mühlemann.

Um den 31. Jan. 1926 mehrere in der Schutzzone des Sempachersees. A. Schifferli.

Weisser Storch, *Ciconia ciconia* L. Am 8. Februar der erste in Messen (Solothurn) eingetroffen. E. Rauber.

Vom Zürichseegebiet.

Zürichsee. Am 16. Jänner anlässlich einer ornith. Exkursion des Lehrervereins Zürich (Leiter Dr. KNOPFLI) wurden folgende 16 Vogelarten beobachtet: Lachmöwe, Sturmmöwe, Blässhuhn, Reiherente, Stockente, Krickente, Tafelente, Bergente, Zwergtaucher, Schellente, Haubentaucher, Grosser Säger, Eisvogel, Wasserpieper, Grünfüssiges Teichhuhn, Gebirgsbachstelze.

Herrliberg: 17. Jänner, abends wurden beobachtet: Blässhuhn, Haubentaucher, Reiherente, Grünfüssiges Teichhuhn, Zaunkönig, ein Flug Schwanzmeisen, darunter 3 weissköpfige, Rotkehlchen, Amsel, Rabenkrähe, Baumläufer, Kohlmeise, Gelbk. Goldhähnchen, Buchfink, Gebirgsbachstelze. Rud. Egli.

Einige Winterbeobachtungen im Limmat-Tal

vom Hardturm (Zch.) bis Oetwil a. d. L.

Mäusebussard, *Buteo b. buteo* (L.). Am 19., 20. Dez. 1925 und 1. Jan. 1926 jeweilen mehrere Exemplare beobachtet (4 bis 5 Stück). Turmfalk, *Falco t. tinnunculus* L. Am 1. Jan. 1926 rüttelte ein Männchen ob dem Werd beim Kloster Fahr. Hühnerhabicht, *Accipiter g. gentilis* (L.) Am 1. Jan. 1926 1 Exemplar ob dem Glanzenbergerwald gesehen. Grauer Reiher, *Ardea c. cinerea* L. Am 20. Dez. 1925 und am 1. Jan. 1926 je 1 Exemplar beobachtet am Ufer der Limmat, in der Nähe der Gasfabrik Schlieren. Nebelkrähe, *Corvus c. cornix* L. Inmitten einer grossen Krähen- und Dohlenschar am 1. Jan. 1926 4 Nebelkrähen beobachtet auf den schneefreien Saatfeldern bei Altstetten (Zch.). Auch einige Saatkrähen, *Corvus f. frugilegus* L. sah ich daselbst. Eine grosse, ca. 80 Stück zählende Saatkrähengesellschaft hielt sich auf den Wiesen zwischen Geroldswil und Weiningen auf. Flussuferläufer, *Tringa hypoleucos* L. Am 1. Jan. 1926 flog ein Exemplar bei Unter-Engstringen über die Limmat, den charakteristischen Ruf „Lididi“ ausstossend. Schwanzmeisen, *Aegithalos c. caudatus* (L.) und *c. europaeus* (TEMM.) Am 1. Jan. 1926 im winterlich kahlen Mischwald bei Altstetten (Zch.) beobachtet. Ich schätzte die Zahl der weissköpfigen oder nordischen Schwanzmeisen gegen 50, die der gestreiftköpfigen gegen 20. Einige Blaumeisen, *Parus c. coeruleus* L. strichen mit den andern Arten durch das Gehölz. Das Gefieder der Weissköpfigen war auffallend reich. Kopf und Genick rein weiss, Unterseite ebenfalls, doch blossrot angehaucht. Am 19. und 20. Dez. 1925 hatte ich immer Schwanzmeisen-Gesellschaften, vermischt mit Kohl-, Sumpf- und Blaumeisen in dieser Gegend beobachtet, nicht ein einziges Mal war eine rein weissköpfige Art darunter gewesen. Julie Schinz, Zürich.

Observations ornithologiques Genève et environs 1925.

Juillet. 2 Huitriers pie le 10. 6 Harles bièvre, 2 Sternes Pierre-garin, 1 Courlis corlieu, 7 Barges à queue noire, 1 chevalier gris le 15.

Août. 7 Courlis cendrés. Départ des Martinets noirs le 2. 20 Harles bièvre le 14. 3 Courlis corlieu le 18.

Sept. 1 Courli corlieu le 2. 1 Puffin Manks ♂ ad. 3 Goelands à pieds jaunes ad., 1 Stercoraire de Buffon ad. le 4. 1 Tourne-pierres juv., 1 Cormoran ordin. le 11. 29 Siffleurs penelope le 12. 1 Grand Gravelot à col. 3 Bécasseaux minule le 14. 9 Foulques macroule le 15. 15 Hérons cendrés le 21. 400 Hirondelles de fenêtre. 1 Bécasse le 26. 1 Goeland cendré juv. le 28. 4 Hérons cendré. 1 Goeland pieds jaunes j. 7 Grands Gravelots. 2 Hirond. de mer épouvantail le 29. 34 Hérons cendrés le 30.

Octobre. 1 Fuligule milouin, 12 Grands gravelots. 1 Bécasseau variable le 1er. 1 Grèbe oreillard j. le 2. 1 Milan noir le 3. 1 Stercoraire Richardson juv. le 20. 1 Cormoran ord. le 22.

Nov. 1 Héron butor le 4. 1 Chipeau bruyant le 6. 50 Pilets acuticaude le 7. 2 Goelands cendrés j. 24 Pilets, 30 Harles huppés le 8. 3 Courlis cendrés le 11. 3 Sarcelles d'hiver le 13. 3 Harles huppés le 17. 2 Hirondelles de cheminée le 20. 1 Nette rousse le 29.

Déc. 7 Goelands cendrés (dont 2 ad.) le 12. 1 Harle piette f. 1 Butor le 19. R. Poncy.

Beobachtungen in Bevers (Oberengadin).

23. Juli 1925. Ein Bluthänfling, Weibchen. 2. Aug. Abzug der Mauersegler, ca. 50–60 Stück. In Las Agnas, zwischen Bevers und Ponte, auffallend viele Schneefinken. 10. Okt. Durchzug von Wiesenpiepern, ca. 80 Stück mit einem Kiebitz im Gefolge. 7. Nov. Am Ufer des Inn im Gebüsch, 14 Stück Schwanzmeisen, darunter eine weissköpfige, die andern streifenköpfige. In ihrer Gesellschaft waren noch 10 Stück Blaumeisen. Ferner ein Alpenstrandläufer, wahrscheinlich auf dem Zug; da derselbe hier nicht Standvogel ist. Eisvogel. 1 Stück, eifrig Jagd auf sog. Bämeli (Ansteckfischehen) machend. 8. Nov. An der Crasta Mora, 10 Stück Steinhühner. Diese sind in hiesiger Gegend sehr selten. 20. Nov. An der Crasta Mora wurde ein Uhu tot aufgefunden. Laut Befund des Präparators soll der Vogel aus einer späten diesjährigen Brut stammen, in der Körperentwicklung stark zurückgeblieben und mangels an Kraft zum Nahrungsuchen, verhungert sein. 23. Nov. Durchzug von Staren, ca. 120 Stück in drei Flügen. 20 Dez. 2 Stück Sumpfmehsen; am Saxbach 8 Stück Stockenten. Gimpel und Wachholderdrosseln sind fast täglich Gäste in den Gärten des Dorfes. Kohlmeisen sind diesen Winter, gegenüber frühern, stark vertreten. Hingegen war diesen Sommer bei Lerchen, Rauch- und Mehlschwalben entschieden eine Abnahme zu konstatieren. J. Spörri.

Aus dem Domleschg (Graubünden).

In der Reservation bei Rothenbrunnen hielten sich im Herbst längere Zeit 30 Stockenten auf. Auch ein Eisvogel hat dort sein Standquartier aufgeschlagen. Am 27. Oktober 1925 starker Singdrossel-Zug, Grössere Buch- und Distelfinken-Schwärme ziehen Nahrung suchend durchs Tal. Regen- und Schneegestöber den ganzen Tag. 10. Nov. Grosser Vogelzug. Von Norden her grosse Depression, niederer Barometerstand. Es schneit den ganzen Tag. Grössere Scharen von Rotdrosseln, sowie Feldlerchen. Viele Buchfinken, Goldammern, Wiesenpieper, ein altes Männchen der Kornweihe, ein Mäusebussard, etliche Bergfinken. Misteldrosseln, Steinsperlinge (diese jedoch nicht einwandfrei festgestellt), Berghänflinge, Stockenten, 2 Zwergtaucher, ca. 10 Ringdrosseln. Am 1. Dez. erschien eine grosse Schar Buchfinken, vermischt mit Bergfinken und Feldsperlingen. Diese Buchfinken waren etwas kleiner als die hiesigen. Sie suchten auch die Futterstellen nicht auf, sondern blieben in grossen Gesellschaften sich vom Samen der Ackermelde ernährend. Am 8. Dez. waren sie wieder weg. In verheerer Anzahl waren diesen Herbst die Eichelhäher aufgetreten, so dass dieselben die Maisäcker buchstäblich zu leeren drohten.

Conradin Schmidt, Rothenbrunnen.

Aus dem Wauwilermoos.

Grosser Brachvogel: am 29. Juli kam einer aus östlicher Richtung über das Moos geflogen, am 16. Okt. war wieder einer im Moos, gehörte ersterer vielleicht noch zur hiesigen Kolonie? Von grössern Flügen habe ich nichts bemerkt, ich konnte mich aber in der Zugzeit der Brachvögel wenig der Sache widmen. Kiebitz: Vom 5. Okt. bis 24. Nov. in Flügen von fünf bis 70 Stück im Aufenthalt. Kampfläufer: Am 28. Sept. bei einem Trüpplein Kiebitze, dabei noch eine kleine Schnepfe, wahrscheinlich Heerschnepfe, bei dieser bunten Gesellschaft waren noch drei Krickenten. Wiesenpieper: Ende September grosse Flüge von einigen hundert Stück, ebenso Feldlerchen. Kleine Trupps bis im Dezember. Star: Am 8. Nov. noch grosser Schwarm. Pirol: Am 12. Aug. ein ♀ am 23. Aug. ein ♂. Rauchschnepfe: Am 16. Sept. erstes Zusammenscharen. Ringeltaube: Am 11. bis 14. Okt. in Scharen von bis 300 Stück auf den frischgesäten Aeckern. Saatkrähe: Am 15. Okt. Beginn des Zuges, am 24. Nov. von 9 Uhr an starker Zug O.-W. Korn- oder Wiesenweihe: Eine junge ad. ♀ am 21. Aug. umherstreifend, am 9. Nov. eine junge ad. ♀ aus Richtung O. das Moos überfliegend und von Krähen verfolgt bei starkem Westwind nach Richtung S. abziehend. Sumpfhöhle: Einzeln am 29. Sept. und 19. Okt. Am 5. Dez. kreiste eine solche einige Male nahe beim Hause und zog in Richtung S. weiter. Ich hätte diese Art um diese Jahreszeit nicht vermutet ich habe sie sonst im Winter noch nie gesehen. Habicht: Ende Nov. und Anfang Dez. machte ein solcher Jagd auf Tauben. Wanderfalke: Ein Stück am 16. Okt. Wachholderdrossel: Am 10. Nov. und folgende Tage, Aufenthalt mässig grosser Flüge. Goldregenvögel: Am 13. Nov. sah ich durch den Nebel einen Trupp von fünf Stück, konnte diese aber noch nicht sicher bestimmen, da ich sie aber bis zum 20. mehrmals ganz nahe beobachten konnte, war ich mit der Bestimmung sicher.

R. Amberg, Ettiswil.



Vom Büchertisch — Bibliographie.



Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in dem „Der Ornithologische Beobachter“ zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neue erschienene Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften, besonders über die schweizerische Vogelfauna, Sonderabdrucke zu schicken. Bei selbständig erscheinenden Arbeiten ist Preisangabe erwünscht.

K. Vorhoff, Wanderungen durch die Wunder der Lebensgemeinschaft. 237 S., oktav, Akademische Verlagsgesellschaft Leipzig, 1925, Preis geb. M. 5.50, brosch. M. 4.80.

Ein feines Buch! Bilder enthält es keine, aber der Text, in zwölf Kapitel gegliedert, ist derart tiefgründig, dass er fesselt wie bei kaum einem andern derartigen Buch. Von Gliedertieren ist die Hauptsache die Rede; es wird aber einem ordentlich warm ums Herz, wenn man dem Verfasser auf seinen Wanderungen folgt und mit den Rätseln, ja Wundern, der Lebensgemeinschaft bekannt wird. Solche Bücher müssen wir haben.

E. von Riesenthal, Naturdenkmäler unter den Jagdtieren Deutschlands. 350 S., 8°, mit vielen Abbildungen. Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau 1925.

Der Verfasser, ein Sohn des bekannten O. v. RIESENTHAL, behandelt eingehend und ansprechend: Wisent, Elch, Wildschwein, Biber, Wolf, Wildkatze, Luchs, Steinadler, Seeadler, Uhu, Auerhahn, Schwan und andere Wasservögel.

Er fordert eindringlich mehr Idealismus seitens der Jäger. Ob gerade die, die es angeht, dieses schöne Buch lesen und das Gesagte beherzigen?

Wohl ist die Arbeit besonders für deutsche Verhältnisse geschrieben. Aber sind sie bei uns günstiger?

Dieses Buch verdient Beachtung und weite Verbreitung im Interesse unserer Tierwelt.

H. Krohn, Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. 494 S., oktav. Mit einer Uebersichtskarte. Sonnenschein-Verlag, Hamburg, 1925. Preis in grünem Leinenband mit Goldpressungen M. 8.—